

# November, ein Monat grosser Ausstellungen

Autor(en): **Briner, E.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776238>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Kalender der Veranstaltungen weist, unser Heft beschließend, u. a. auf ein in der Schweiz reges Musikleben hin. In der Westschweiz wird dieses vor allem durch das vorzügliche «Orchestre de la Suisse romande» bestritten, das unter der Stabführung von Ernest Ansermet am 14. November ein Symphoniekonzert in Lausanne und am 16. in Genf darbietet.

Oben: Blick in das Foyer des Beaulieu-Theaters in Lausanne während des ASTA-Kongresses (siehe Seite 21).

Comme l'indique la liste des manifestations figurant dans les dernières pages de notre revue, la saison musicale, en Suisse, promet d'être particulièrement brillante; en Suisse romande, le remarquable «Orchestre de la Suisse romande» occupera la place d'honneur et donnera, sous la baguette du maître Ernest Ansermet, deux concerts symphoniques, l'un à Lausanne, le 14 novembre, l'autre à Genève, le 16 novembre. Vu d'en haut, le foyer du Théâtre de Beaulieu, à Lausanne, pendant le Congrès de l'ASTA (voir page 21).

Il calendario degli avvenimenti più importanti, alla fine di questo nostro numero, promette una stagione musicale assai brillante. Nella Svizzera francese sarà agli onori l'Orchestra della Svizzera romanda, che sotto la direzione di Ernest Ansermet terrà un concerto sinfonico a Losanna, il 14 novembre, e uno a Ginevra il 16 novembre.

Sopra: Il ridotto del Teatro Beaulieu, di Losanna, durante il Congresso dell'ASTA (vedi pagina 21).

# SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung  
Editeur: Office Central Suisse du Tourisme  
Editore: Ufficio Centrale Svizzero del Turismo  
Edited by the Swiss National Tourist Office

NOVEMBER/NOVEMBRE 1955 N° 11

**Lecteurs de langue française: Ne manquez pas de prendre connaissance des commentaires détaillés se rapportant à nos photographies**

**Le nostre fotografie sono commentate anche in lingua italiana**

**To Readers of English tongue: see our detailed comments and photo captions in English**

**Lectores de idioma español: No dejen de leer los comentarios en español de nuestras fotografías**

*The calendar of coming events contained in the last pages of this issue will give you a survey of the great musical attractions offered in Switzerland this winter. Two symphony concerts will be held on November 14 in Lausanne and November 16 in Geneva by the outstanding "Orchestre de la Suisse romande" conducted by Ernest Ansermet. Left: Lobby of Beaulieu Theatre in Lausanne during the American Society of Travel Agents convention (see page 21).*

*El calendario de festejos y actos al final de nuestra revista, revela cuán intensa es la vida musical en Suiza. En la Suiza occidental ocupa el primer rango a ese respecto la excelente « Orchestre de la Suisse romande », que, dirigida por Ernesto Ansermet, dará el 14 de noviembre un concierto sinfónico en Lausana y otro, el 16 del mismo mes, en Ginebra. A la izquierda: Aspecto del foyer del Teatro de Beaulieu, de Lausana, durante el Congreso de la ASTA (véase página 21).  
Photo Giegel SZV*

AUS DEM INHALT  
TABLE DES MATIÈRES  
INDICE · CONTENTS

*November, ein Monat großer Ausstellungen*  
*A Winterthur: La collection Oscar Reinhart*  
*A Schaffhouse: Chefs-d'œuvre*  
*de la peinture flamande*  
*A Genève: L'aquarelle anglaise de 1750 à 1850*  
*In Bern: Juan Gris*  
*Le soleil à tous les étages*  
*Warum man im Winter ins Tessin fährt*  
*Americana in Bern*  
*Neuchâtel crée le premier musée-spectacle*  
*Hollywood visits Switzerland*  
*Hollywood besucht die Schweiz*  
*Der Winter in der Schweiz –*  
*hat ganz besonderen Reiz*

Wir dürfen es einen Glücksfall nennen, daß die wahrhaft großartige Ausstellung *Meisterwerke flämischer Malerei in Schaffhausen* bis zum 3. Dezember dauert, denn so haben wir reichlichen Spielraum, um uns für die Kunstfahrt zum «Museum zu Allerheiligen» einen spätherbstlich schönen Tag auszusuchen. Die mit uner-müdlicher Initiative verwirklichte museale Kunstschau, die Leihgaben von aller-größter Kostbarkeit aus verschiedenen Ländern und aus schweizerischen Privat-sammlungen umfaßt, dokumentiert durch Werke von hohem Rang die Entwick-lung der niederländischen Malerei der Spätgotik und Renaissance sowie die flämi-sche Kunst des Barocks, die ihre Höhepunkte in Bildnissen und Kompositionen von Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck besitzt. Bevor wir zu diesen großen Meistern und ihren Zeitgenossen vordringen, stehen wir gebannt vor den Werken von Hubert und Jan van Eyck, Robert Campin (dem «Meister von Flémalle»), Rogier van der Weyden, Hugo van der Goes, Petrus Christus, Dirck Bouts, Hans Memling, Joachim de Patinier und den Malern des 16. Jahrhunderts, so daß man den weitgespannten Bereich von drei Jahrhunderten großer Kunst in repräsentativer Form überblicken kann.

Auch das Museum *Winterthur* ist wieder zu einem starkbesuchten Ziel von Kunst-reisen geworden, denn der große Sammler Oskar Reinhart stellt aus Anlaß seines siebenzigsten Geburtstages seine herrliche Privatsammlung bis zum 20. November in großzügiger Weise öffentlich aus. Als Gegenstück zu den planvoll ausgebauten Werkgruppen deutscher, österreichischer und schweizerischer Meister, welche die Galerie der Stiftung Oskar Reinhart bilden, umfaßt die sonst nicht zugängliche Privatsammlung Meisterwerke verschiedener Epochen und Länder, die ein über-raschendes, vielgestaltiges und durch höchstes Qualitätsniveau gekennzeichnetes Ganzes ergeben. Da sind alte Meister verschiedener Schulen: Rembrandt und Rubens, Tintoretto und Greco, Poussin und Claude Lorrain, sowie kostbare Bilder-gruppen von Chardin und Goya. Dann folgen Corot, Delacroix, Courbet und Dau-mier mit erlesenen Werken und die hervorragende Kollektion französischer Impressionisten. Schon allein die sieben Gemälde und die Aquarelle von Paul Cézanne charakterisieren die überragende Bedeutung der Privatsammlung Oskar Reinhart, die das französische 19. Jahrhundert in glanzvoller Weise künstlerisch lebendig werden läßt.

Über das im Oktober gefeierte Jubiläum der Eidgenössischen Technischen Hoch-schule in *Zürich* hinaus interessieren deren zwei von langer Hand vorbereiteten Ausstellungen. Die eine breitet sich in der Graphischen Sammlung aus und bietet an Hand von Bildern und Dokumenten einen Überblick über «Hundert Jahre Eidgenössische Technische Hochschule». Es wird dabei vor allem das Schaffen bedeutender Persönlichkeiten, die an dieser Hochschule gewirkt haben, in Erinne-rung gerufen. Die zweite Ausstellung (beide dauern bis 26. November), ist in der sehr festlich wirkenden alten Aula eingerichtet, die seinerzeit nach den Entwürfen von Gottfried Semper dekoriert wurde. Sie führt erstmals den großartigen Nach-laß des bedeutenden Baukünstlers Semper vor, der während 16 Jahren an der ETH wirkte und deren monumentale Heimstätte schuf. – Ein Jubiläum kann sodann das seit 1905 bestehende Musée d'ethnographie in *Neuenburg* feiern, das zu den bedeu-tendsten völkerkundlichen Sammlungen der Schweiz zählt. Diese Fünfzigjahrfeier wird mit der Einweihung der neuen Sammlungssäle verbunden und erhält beson-deren Glanz durch die großangelegte Ausstellung «Les Arts brésiliens». Eine ansehnliche Zahl ethnographischer Museen in Brasilien und Europa beteiligen sich mit wertvollen Leihgaben an dieser vom 19. November bis 20. Februar nächsten Jahres dauernden Schau.

Ein Kunstereignis, das Besucher aus weitem Umkreis anziehen dürfte, ist auch die Hodler-Ausstellung in der Städtischen Galerie von *Biel*. Da die Kunst des großen Schweizer Malers der Jahrhundertwende deutsch- und welschschweizerische We-senszüge in sich schließt, wird in der auf der Sprachgrenze liegenden, kulturell regsamen Jurastadt Biel gewiß viel Verständnis für diese am 12. November begin-nende Bilderschau vorhanden sein. In *Genf* sehen wir bis 24. November eine Aus-stellung des Malers Benjamin Vautier und bis 4. Januar eine Schau englischer Aquarelle von 1750 bis 1850. In *Bern* wird bis 31. Dezember die bisher größte Werkschau des Spaniers Juan Gris gezeigt. Je mehr es dem Winter entgegengeht, desto stärker richtet sich das Kunstleben auf die Kollektivausstellungen der ein-heimischen Künstlerschaft aus. So veranstaltet in *Bern* die Gesellschaft Schweizer-ischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen eine Gesamtschau; in *Schaffhausen* stellen vom 27. November an die Schaffhauser Künstler aus, und im Musée Rath in *Genf* ist die Sektion Genf der Gesellschaft Schweizer Maler und Bildhauer zu Gast. Der angewandten Kunst ist die in *Genf* vom 19. November an zugängliche Ausstellung der «Céramistes, ensembliers et tapisseries genevois» gewidmet, ebenso die in *Basel* bis 20. November dauernde Schau «Moderne Glas-kunst aus Murano».

E. A. Briner